

KURZPROTOKOLL

Aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom Montag,
28. September 2015

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

1. Veräußerung der Anteile der Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG an der Windkraft Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG

Seit 2012 ist das Regionalwerk Gesellschafter der Windkraft Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG. Ziel dieser Gesellschaft ist die Entwicklung und Errichtung von Windkraftanlagen in der Region. Allerdings liegt bisher kein realisierbares Projekt vor. Es werden derzeit zwei mögliche Standorte untersucht. Von den Gesellschaftern des Regionalwerks wurde eine Gesamtkapitalrendite von 6 % definiert, die nicht erreicht wurde. Außerdem haben sich die finanz- und markttechnischen Rahmenbedingungen für Windkraftanlagen so verändert, dass diese Zielrendite dauerhaft in der Region nicht erreicht werden kann. Es wurde deshalb von der Geschäftsführung des Regionalwerks empfohlen, aus der oben genannten Gesellschaft auszusteigen. Da zum Ausstiegszeitpunkt 01.01.2015 kein realisierbares Projekt existiert, wird die Beteiligung des Regionalwerks in Höhe von 12,5 % (Buchwert 60.000 €) an die Technischen Werke Schussental GmbH veräußert. Das Regionalwerk hält allerdings am Ziel des Ausbaus regenerativer Energien weiter fest und sieht Chancen im Netzgebiet insbesondere im Ausbau von Photovoltaik sowie in der Kraftwärmekoppelung. Der Aufbau eines Portfolios aus mehreren Blockheizkraftwerken passt besser zum Unternehmen als

eine Minderheitsbeteiligung an einer Windkraftanlage. Nach eingehender Diskussion wurde bei drei Gegenstimmen (GR Dr. Ziebart, GRätin Falch, GR Moser) beschlossen, dass der Gemeinderat den Vertreter der Gemeinde im Aufsichtsrat der Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG beauftragt, der Veräußerung der Gesellschafteranteile der Windkraft Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG in Höhe von 12,5 % an die Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG für 1 € zuzustimmen. Mit dem rückwirkenden Austritt wird erreicht, dass für 2015 keine Kapitalaufstockungen eingelegt werden müssen.

2. Skate-Parcours am Auffangparkplatz – Vorstellung eines neuen Konzeptes durch engagierte Jugendliche

Durch engagierte Jugendliche aus Langenargen wurde der Wunsch geäußert die Skateboard-Anlage am Auffangparkplatz zu überarbeiten und auf einen aktuellen Stand zu bringen. Durch diese Jugendlichen wurde im Rahmen der Gemeinderatssitzung ein neues Konzept für einen Skate-Parcours in Langenargen vorgestellt. Bereits im Vorfeld wurde in Zusammenarbeit mit der Jugendbeauftragten der Gemeinde Langenargen mehrere beratende Gespräche mit Fachfirmen geführt. Der Gemeinderat hat daraufhin die Präsentation des neuen Konzeptes einstimmig und sehr positiv zur Kenntnis genommen. Die Ratsmitglieder aller Fraktionen lobten den Einsatz der jungen Mitbürger und teilten die Auffassung, dass auch für diese Altersgruppe eine attraktive Lösung angestrebt werden muss. Die Verwaltung erhielt den Auftrag, die neue Konzeption in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht zu prüfen und dem Gremium die Ergebnisse zu präsentieren.

3. Feststellung der Jahresrechnung 2014 der Gemeinde Langenargen

Einstimmig hat der Gemeinderat die Jahresrechnung 2014 festgestellt. Der Verwaltungshaushalt konnte dem Vermögenshaushalt eine Zuführungsrate in Höhe von rund 3,4 Mio. € zuführen. Bei der Jahresrechnung 2014 handelt es sich um die beste Jahresrechnung mit dem besten Jahresrechnungsergebnis der Gemeinde Langenargen, das jemals erzielt wurde! Der bisherige Rekord lag 2008 bei 2,08 Mio. €. Bürgermeister Krafft drückte aus, dass die vorliegenden Zahlen zahlreiche Entscheidungen bestätigen würden, die in den vergangenen Monaten durch das

Gremium getroffen worden seien. Der Fremdenverkehrsbetrieb hätte beispielsweise mit einem Abmangel in Höhe von rund 540.000 € das niedrigste Niveau der letzten 10 Jahre erreicht. Bei den Grundsteuereinnahmen konnten rund 211.000 € mehr erzielt werden, die Gewerbesteuereinnahmen erzielten rund 1,063 Mio. € mehr. Beim Einkommenssteueranteil konnten rund 175.000 €, bei den Schlüsselzuweisungen rund 530.000 € und bei den Gebühreneinnahmen rund 52.000 € mehr als im Vorjahr erzielt werden. Dagegen stehen deutlich geringere Ausgaben im Verwaltungshaushalt, so dass ein Rekordüberschuss in Höhe von rund 3,4 Mio. € des Verwaltungshaushalts erzielt werden konnte. Dies bedeutet gegenüber dem bereits optimistischen Plan eine weitere Verbesserung von ca. 1,965 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich der Überschuss um ca. 1,944 Mio. €. Aufgrund dieser Rekordzuführung konnte der Vermögenshaushalt auf eingeplante Darlehensaufnahmen mit 923.000 € verzichten und gleichzeitig der allgemeinen Rücklage noch 453.000 € zuführen. Eingeplant war eine Entnahme mit 376.000 €. Damit verbesserte sich das gesamte Jahresergebnis um sagenhafte 1,752 Mio. €. Zum 31.12.2014 hat die allgemeine Rücklage einen Stand in Höhe von 2,011 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Mindestbetrages und der geplanten Rücklagenentnahme 2015 stehen den künftigen Vermögenshaushalten ca. 860.000 € zur Verfügung. Zum 31.12.2014 hatte die Gemeinde Langenargen mit den Eigenbetrieben insgesamt einen Schuldenstand von rund 5,837 Mio. €. Allerdings sind in diesen Schuldenstand 1,905 Mio. € Trägerdarlehen der Gemeinde an die Eigenbetriebe enthalten. Bei den Neuaufnahmen mit 300.000 € handelt es sich um ein kurzfristiges Darlehen von der Bürgerstiftung in Höhe von 100.000 € und um ein Trägerdarlehen für den Eigenbetrieb Kommunale Dienste in Höhe von 200.000 €. Insgesamt wurden ca. 27.000 € mehr getilgt als aufgenommen. Der Gesamtschuldenstand der Gemeinde Langenargen liegt bei 734,92 € pro Einwohner und damit bei 83,6 % der vergleichbaren Gemeinden in Baden-Württemberg. Kassenmäßig schließt 2014 mit einer Ist-Mehreinnahme über 6,025 Mio. € ab. Abschließend wurde allen Steuerzahlern und am Ergebnis Mitwirkenden gedankt.

4. Baugesuch zur Erfüllung von Brandschutzmaßnahmen mit zwei Fluchttreppen und Aufzugsanlage, Neuplanung im Dachgeschoss mit zwei Wohneinheiten, Hotel „Seeterrasse“, Obere Seestraße 52

Nach längerer Diskussion wurde das Baugesuch einstimmig vom Gemeinderat vertagt. Der Antragsteller beabsichtigt zur Erfüllung der Brandschutzmaßnahmen am Gebäude, zwei Fluchttreppen und eine Aufzugsanlage einzubauen. Gleichzeitig soll im Dachgeschoss eine Nutzungsänderung von zwei auf drei Wohnungen durchgeführt werden. Bereits im Jahr 2003 wurde eine Baugenehmigung zum Umbau des Hotels erteilt. Diese Genehmigung war zuletzt verlängert bis zum 11.09.2015. Die Höhenentwicklung des Gebäudes entspricht der damaligen Baugenehmigung. Nunmehr sind durch die zu erfüllenden Brandschutzmaßnahmen der Anbau eines Treppenhauses mit Aufzugsanlage auf der Nordseite des Gebäudes, sowie der Einbau eines Treppenhauses auf der Südseite des Gebäudes mit Erstellung einer Fluchttreppe vom ersten OG ins Dachgeschoss hinzugekommen. Diskussionsgegenstand im Gemeinderat war hauptsächlich der Anbau des Treppenhauses. Im Gemeinderat war es fraglich, ob sich dieser Anbau in die Umgebungsbebauung einfüge. Um hier eine konkrete Aussage zu erhalten, hat sich das Gremium dazu entschieden, den Tagesordnungspunkt zu vertagen und den Leiter des Baurechtsamtes Oberdorf, Herrn Metzler zur nächsten Sitzung einzuladen, um den Punkt nochmals zu beraten.

5. Brandschutzmaßnahmen und weitere Sanierungsmaßnahmen nach der Brandverhütungsschau im Münzhof

hier: Vergabe der Erneuerung der Fensteranlagen

Einstimmig hat das Gremium entschieden, nach einer öffentlichen Ausschreibung, zum Ersatz der baufälligen Holzfenster die Firma EGE GmbH aus Grimma als günstigsten Bieter mit einer Nettoangebotssumme in Höhe von 55.806 zu beauftragen. Grimma liegt in den neuen Bundesländern. Dies bedeutet eine sehr große Entfernung zu Langenargen. Von Seiten der Verwaltung wurde Kontakt mit der Firma aufgenommen. Die Firma EGE hat ihren Hauptsitz in Nordrhein-Westfalen in Verl, eine Niederlassung in Grimma und eine Niederlassung in Heilbronn. Die Firma beschäftigt ca. 500 Mitarbeiter und garantiert auch, dass Gewährleistungs- und Unterhaltungsmaßnahmen problemlos und in angemessener Zeit durchgeführt

werden können. Somit war kein sachlicher Grund gegeben diese Firma nicht zu beauftragen. Des Weiteren hat ein Gespräch mit dem Landesdenkmalamt und Landratsamt stattgefunden, in dem festgelegt wurde, dass die denkmalschutzrechtlich bereits früher genehmigten Alubrandschutzelemente keine Sprossen haben sollen und im Farbton Anthrazit DB 703 beschichtet werden. Dadurch ergibt sich eine klare Trennung von neuzeitlichen Bauteilen und historisch belegten.

6. Sanierung der Goethestraße (Erneuerung des Straßenbelages, der Straßenbeleuchtung mit LED-Leuchten, der alten Wasserleitung einschließlich der Hausanschlüsse, Schaffung eines barrierefreien gepflasterten Gehweges und Schaffung kleiner Grünbereiche)

hier: Vergabe der Arbeiten

Nach kurzer Diskussion hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Tiefbauarbeiten in der Goethestraße Straßenbau, Kanalsanierung, Erneuerung der Wasserleitung und Straßenbeleuchtung nach öffentlicher Ausschreibung an den günstigsten Bieter die Firma Kempfer aus Baienfurt mit einer Bruttoangebotssumme von 168.541,34 € zu vergeben. Als Baubeginn ist Mitte Oktober 2015 vorgesehen. Die Gesamtkosten im Straßenbau belaufen sich, inklusive Nebenkosten, auf brutto rund 150.000 €, zuzüglich der Straßenbeleuchtung (Erneuerung der Leuchten mit Erdarbeiten und Verkabelung) mit brutto rund 22.000 € ergibt sich eine Bruttogesamtsumme von rund 172.000 €. Die Goethestraße ist im Aufstockungsantrag des SE-Programms enthalten. Für den Straßenausbau werden 60 % der Auswendungen mit Landesmitteln gefördert. Der Haushaltsplan enthält für das SE-Programm 352.000 €. Die Wasserleitungsarbeiten sind nicht zuschussfähig. Diese Kosten (Erdarbeiten und Leitungsverlegung, einschließlich Nebenkosten) belaufen sich auf zusätzlich rund 35.000 € netto und sind im Vermögensplan des Wasserversorgung zu buchen.

7. Neue Beleuchtung in den Uferanlagen

Durchführungsbeschluss

Die Leuchten in den Uferanlagen zwischen dem Hotel Seeterrasse und Schloss Montfort sind allesamt über 30 Jahre alt und mit Natriumdampflampen bestückt

(Verbrauch 80 – 100 Watt) eine Erneuerung der Leuchten ist aus ökologischen, ökonomischen und gestalterischen Gesichtspunkten notwendig. Von Seiten der Verwaltung wurden Musterleuchten im Bereich der Uferanlage aufgestellt, die einen Verbrauch von zwischen 20 und 25 Watt haben und in modernster LED-Technik ausgeführt wurden. Der Gemeinderat hat bei einer Ortsbesichtigung alle 10 Musterleuchten begutachtet und eindeutig für die Verwendung der BEGA-Leuchte 8165 votiert. Von Mitgliedern des Gemeinderates wurde der Wunsch geäußert, entlang der „Schlossallee“ links und rechts das heißt insgesamt 10 historisierende Leuchten, z.B. Altberlinchen, vorzusehen, um den Alleecharakter zum Schloss hin hervorzuheben. Geplant waren von der Verwaltung hier im Ursprung fünf „Ufer-Leuchten“ einseitig, d.h. ostseitig platziert. Die Kosten für diese historisierenden Leuchten würden ca. 50.000 € betragen, das Setzen der BEGA-Leuchten würde bei rund 10.000 € liegen, so dass Mehrkosten in Höhe von rund 40.000 € verbleiben würden. Nach längerer Diskussion hat der Gemeinderat einstimmig entschieden, in den Uferanlagen das Modell BEGA 8165 mit 3.000 Calvin Lichtfarbe zu installieren. Diese Leuchte soll in den gesamten Uferanlagen zwischen Kinderspielplatz und Kavalierrhaus zum Einsatz kommen. Es werden insgesamt 75 Leuchten erforderlich sein. Die Verwaltung wurde beauftragt für den Bereich

- a) Kinderspielplatz/Kiosk (SE-Förderprogramm) 16 Leuchten und
- b) Uferanlagen/Schloss Montfort 59 Leuchten

inklusive Montage, Masten und betriebsfertiger Anschluss öffentlich auszuschreiben, wobei die Fundamente (im Wesentlichen vorhanden) und eine möglicherweise erforderliche Neuverkabelung bauseits durchgeführt werden. Es wird bei der Ausschreibung von Kosten zwischen 1.100 € und 1.200 € netto pro Leuchte ausgegangen. Die Gesamtkosten liegen somit bei um rund 100.000 €. Im Bereich der Zufahrt zu Schloss Montfort wurde die Entscheidung über das Modell der Leuchten vertagt. Nach Aufbau der neuen Leuchten im Uferpark wird das Gremium abschließend festlegen, welcher Typ und welche Leuchtenanzahl in der Allee verbaut wird. Zur Finanzierung stehen 20.000 € aus dem SE-Förderprogramm, 30.000 € im Vermögensplan des Fremdenverkehrsbetriebes, 45.000 € im Vermögenshaushalt der Gemeinde und 5.000 € im Unterhalt der Straßenbeleuchtung zur Verfügung.

8. Erwerb von Ökopunkten der Regionalen Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo)

Die Gemeinde Langenargen ist Gesellschafter der Regionalen Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo). Ziel dieser GmbH ist es, den Gemeinden eine Möglichkeit zu bieten, die im Baurecht zu erfüllende Eingriffs-/Ausgleichsregelung zur Wahrung der Belange des Naturschutzes sicher zu stellen. Hierbei besteht die Möglichkeit aus dem Kompensationspool der ReKo Ökopunkte zu erwerben, um dann bei der Ausführung von Bauvorhaben, bzw. der Ausweisung von Baugebieten den erforderlichen naturschutzrechtlichen Ausgleich vollziehen zu können. Aufgrund der in Zukunft vorgesehenen Planungen ist es erforderlich, einen gewissen Grundbetrag an Ökopunkten ausgleichen zu können. In der näheren Zukunft ist unter anderem geplant, das Neubaugebiet „Gräben VI“ auszuweisen. Hierfür sind überschlägig nach den ersten Berechnungen ca. 170.000 Ökopunkte nachzuweisen. Für weitere Maßnahmen, wie die Genehmigung des Lagerplatzes des Bauhofs, die Ausweisung einer Bebauung entlang des Mooser Weges und sonstige Maßnahmen sind erwartungsgemäß weitere Ökopunkte erforderlich. Der Gemeinderat hat deshalb einstimmig die Gemeindeverwaltung beauftragt, bei der Regionalen Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH 250.000 Ökopunkte zum Preis von rund 320.000 € zu erwerben. Die Mittel stehen im Bereich des Vermögenshaushaltes (Erwerb von Grundstücken) zur Verfügung.

9. Spielraumplanung für die Kinderspielplätze der Gemeinde Langenargen

Vergabe eines Planungsauftrages

Die Gemeinde Langenargen besitzt 14 Kinderspielplätze verschiedenster Größe und verschiedenster Lage. Es gibt die Spielplätze im Seebereich von der Malerecke bis zum DLRG die in der Regel stark frequentiert sind, es gibt die Spielplätze in den Wohngebieten, die teilweise nur sehr schwach genutzt werden, es gibt die Kinderspielplätze, wie in Oberdorf oder im Ortsteil Bierkeller im Bereich des Sportzentrums, die gut besucht werden, aber nach Auffassung der Verwaltung eine Überarbeitung benötigen. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Spielraumplaner und Sozialpädagogen Wilfried Trapp zu beauftragen, für die Gemeinde ein Spielraumkonzept zu entwickeln. Diese Leistung bietet Herr Trapp mit

12.369,87 € brutto an. Zusätzlich wird die planerische Leistung für die Spielplätze in Bierkeller und in Oberdorf mit einer Honorarsumme von brutto 7.140 € in Auftrag gegeben. Mittel sind im Vermögenshaushalt für diese Maßnahme eingeplant.

Protokollführer:

Klaus-Peter Bitzer

Leiter des Hauptamtes

Aushang angebracht:

Aushang abgenommen: